

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

des bettes aller guten menschen, p. 322. Zur Datierung: der St. Galler Aufenthalt Friedrich Colners ist auf die Jahre [1430-1436] begrenzt. Siehe Schreiberverzeichnis. ↗ **Abb. 121**

LITERATUR

SCHERRER, Verzeichniss p. 190; H. JERCHEL, Spätmittelalterliche Buchmalerei am Oberlauf des Rheins, in: *Oberrheinische Kunst* 5, 1932, s. 76; DUFT, Ungarn p. 62f., 72; St. Otmar/Quellen p. 87; IRBLICH, Wiborada p. 18; OCHSENBEIN, *Devotio* p. 482f.

128

ST. GALLEN, Stiftsbibliothek 587

1395 April 2

SAMMELBAND hagiographischen und rhetorischen Inhalts.

Pap., 463 pp., 21 × 15.

E. 15. Jh., Leder auf Holz, Schließen.

DATIRTER TEIL,
SCHREIBER

MIRACULA MARIE («Virgo fuit quedam metrice <quo> [eingefügt] plenius edam / pro quam satis perfecit fons pietatis...») p. 176-191.

1 col. 16/17 × 10, 15-20 Z., rubr.

*Expliciunt miracula marie deo gracias ffinitus est auctor iste sexta feria proxima ante diem palmarum Anno domini M° ccc lxxx quinto <hoc est predo> [später zugefügt, mit anderer Tinte, 15. Jh.] ffinis adest vere scriptor vlt vnum solidum hallensium pro precio habere karissime predo illos debes mihi cito dare Qui me scribebebat Johannes de hōhingen Nomen habebat <et circa bûna> [in gleicher Weise später zugefügt], p. 191. Der Anfang, p. 176-177 Mitte, stammt nicht von dieser Hand, sondern von derjenigen, die an den datierten Teil anschließt. Siehe Schreiberverzeichnis. Zu diesem Band siehe auch Kap. 2.: Schreiber ohne Datum. **Abb. 63***

BESITZER
LITERATUR

Stp. DB p. 175. Besitzeinträge im undatierten Teil des Schreibers Conradus siehe im Kap. 2.

SCHERRER, Verzeichniss p. 190. A. VIDMANOVA-SCHMIDTOVA, *Quinque claves sapientiae...*, Leipzig 1969, p. XXVII.

129

ST. GALLEN, Stiftsbibliothek 590

1522 Okt. 5

LEGEND DES HAILIGEN NOTKERUS.

Pap., 347 pp., 21 × 15, 1 col. 11 × 9/9,5, 18-21 Z., Init., etwas Bord, rubr.

E. 16. Jh., Halbleder auf Holz, Streicheisenlinien, Stempel, Schließen.

DATIERUNG,
SCHREIBER

Hie endet sich das leben des hailigen vatters vnd gottes fründt Nôtkeri das erst bûch vnd ist uollendet vnd ußgeschriben vff Sant Constancius tag vmb den mittentag von mir herr cûnrat haller ain conuent herr zû Sant gallen in dem wirdigenn gotz<huss> [vergessen] im iar do man zalt tusent funffhundert vnd zwäj vndzwanzig iar. Bittend allzitt ouch gott fur den schriber etc. Siehe Schreiberverzeichnis.

↗ **Abb. 587**

BESITZER
LITERATUR

Dis bûch gehört den schwōschren zû sant Jōrgen sant benedickins jorden, p. 6, Hand des 16. Jhs.

SCHERRER, Verzeichniss p. 191; E.-A. KOEPEL, *Die Legende des heiligen Notker von Konrad Haller (1522)*, Göppingen 1983, p. xiii; DUFT, *Abtei St. Gallen I*, p. 124.

130

ST. GALLEN, Stiftsbibliothek 593

1505

SAMMELBAND hagiographischen Inhalts.

Pap., II + 198 pp., Hss. und Druck, 21,5 × 14.

E. 15. Jh., Leder auf Holz, Schließe, rest 1974.

DATIERTER TEIL, [SCHREIBER]	<p>LEGEND VND MIRAKEL VON S. ANNEN («<i>Jn dem iudeschen land in der statt Betlehem, als schribt Cyrillus ein bischoff...</i>»), p. 49–137. 1 col. 17/18 × 11/12, 27–35 Z., rubr. <i>Hie endet S[ant] annen legend anno 1505</i>, p. 137. Eine erste, datierende Hand ist die des [Joachim Cuntz], sie schreibt p. 49–51, 93–137, eine zweite 52–93, darin eingebunden das textfremde Blatt 69/70. Von Joachim Cuntzens Hand auch p. 2–14, 25–44. Abb. 520, 521</p>
LITERATUR	<p>SCHERRER, Verzeichniss p. 192; P. STAERKLE, Die Wallfahrt zu «<i>Maria im Gatter</i>», in: ZSKG 21, 1927, p. 171; W. WILLIAMS-KRAPP, Die deutschen und niederländischen Legendare des Mittelalters, Tübingen 1979, p. 508.</p>
131	<p>ST. GALLEN, Stiftsbibliothek 595 1407</p> <hr/> <p>[LEBEN DER ALTVÄTER]. Pap., A, B + 578 + V, Z pp., 20 × 14, 1 col. 15,5/16 × 10/11, 24–27 Z., rubr. E. 18. Jh., Pap. auf Karton, rest. 19. Jh.</p>
DATIERUNG, SCHREIBER	<p><i>Ein end von dem patriarchen. Wer an disem bûch les oder hór lesen der bit got fur iohans gepesen der dis bûch haut geschriben in dem Jar do man zalt von gotz gebürt m cccc vnd vij Jar</i>, p. 538. Die pp. 539–576 ebenfalls von der Hand Gepsens; von anderer Hand pp. 5–28. Siehe Schreiberverzeichnis. Abb. 73, 74</p>
LITERATUR	<p>SCHERRER, Verzeichniss p. 595.</p>
132	<p>ST. GALLEN, Stiftsbibliothek 598 1431 Okt. 13, 1432 Feb. 4</p> <hr/> <p>LEBEN DER ALTVÄTERN, p. 3a–482a; LEGENT SANT MEINRAT, p. 482a–501b; SANT FRIDOLINUS LEBEN, p. 502a–541a. Pap., 541 pp., 28,5 × 21, 2 col. 18/21 × 13 (5/6), 31–36 Z., Init., rubr. Zwei kolorierte Federzeichnungen p. 361b, 482a, weitere Skizzen p. 523b, 541a. E. 15. Jh., Leder auf Holz, Schließen.</p>
DATIERUNG, SCHREIBER	<p><i>Hie nimet ein Ende daz leben der heyligen áltvattern vnd öch etwevil der sprúchen Sub anno etc. domini M^o. cccc^o. xxxj^o etc. sabatha ante galli etc. Amen</i>, p. 361 a. <i>Deo gracias Amen etc. Hie hât dis bûch ein ende ze allen nóten Gott vns sin helfe sende etc. Gedenkent durch Gott des schribers etc. Dis bûch hât geschriben Johannes Gerster burger zû Seckingen In dem Jâr do man zalt von Cristus gepürt Thusent vjrhundert drissig vnd zwey jâr vnd hat ein End an dem nechsten mentag nach vnsrer lieben frôwen tag ze der liecht mÿß oder zû der kertz wiche etc. Amen</i>, p. 541ab. Neben der Haupthand Gersters schreiben zwei weitere Hände: 1. p. 5a–164a, 165ab, 167a–171a. 2., p. 164a–b, 166a–b. Von Gersters Hand sämtliche Rubriken. Siehe Schreiberverzeichnis. Abb. 122–124</p>
BESITZER LITERATUR	<p><i>Den Claristerin zu freyburg zu breÿsgaug geherig</i>, p. 4, Hand des 17. Jhs. SCHERRER, Verzeichniss p. 192; DUFT/MEYER, Irische Miniaturen p. 55; M. BARTH, St. Fridolin und sein Kult im alemannischen Raum, in: Freiburger Diöz.-Archiv 75, 1955, p. 112–202.</p>